

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schreibstube und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytna 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die Beschlüsse der PPS.

**Demokratische Front, keine sogenannte „Einheitsfront“ mit den Kommunisten.
Gleichheit aller Bürger und Minderheiten-Autonomie.
Für die Wehrhaftigkeit Polens. — Demokratische Parlamentswahlen.**

Der Kongress der Polnischen Sozialistischen Partei in Radom ist gestern nach dreitägiger Dauer beendet worden.

Das Aktionsprogramm der Partei und das Organisationsstatut wurden, nachdem sie die Kommissionsberatung passierten, vom Plenum einstimmig angenommen. Außerdem wurden eine Reihe Entschlüsse politischer und organisatorischer Natur angenommen. Die Entschlüsse des Obersten Rates der Partei vom November 1936 wurde mit geringen Änderungen zur Parteitagbeschlusse erhoben. Die Beschlüsse der Frauenkonferenz und der Jugendkonferenz wurden vom Kongress zur Kenntnis genommen.

Am Schluß der Tagung wurden die Wahlen für den Obersten Parteirat, die Revisionskommission und das Parteigericht getätigt.

Im Obersten Parteirat haben alle Richtungen und Bezirke Vertreter erhalten. Das Zentrale Volkswahlkomitee der Partei wird vom Obersten Parteirat bestellt.

Auf Grund der Beschlüsse wird die PPS eine „Demokratische Front“ aufbauen, wobei außer den sozialistischen Parteien der nationalen Minderheiten hauptsächlich an ein enges Zusammenwirken mit der bürgerlichen Volkspartei gedacht wird.

Der Kongress bestätigte den ablehnenden Standpunkt hinsichtlich eines Zusammenwirkens mit den Kommunisten. Die Haltung der Kommunisten zur sogenannten „Vollfront“ im allgemeinen und zu den Sozialisten im besonderen ist weiterhin unerschütterlich, denn die Kommunisten bedienen sich weiterhin Zersetzungsverfahren bezüglich der sozialistischen Organisationen und Gewerkschaften sowie ihrer Führer. Die

PPS, die auf den Standpunkt der Einheit der Arbeiterbewegung steht, wendet sich daher der Parole „Einheitsfront“, die in der Praxis die Vereinerlichung der Arbeiterbewegung erschwert.

In bezug auf das Minderheitenproblem erhebt die PPS die Gleichheit aller Bürger zum obersten Grundsatz. Es wird erneut die territoriale Autonomie für die ukrainische Minderheit und die Kulturautonomie für die deutsche und jüdische Minderheiten.

Die Tätigkeit der polnischen Nationalisten wurde vom Kongress äußerst scharf verurteilt. In den Zeiten der Unfreiheit war die „Nationaldemokratie“ ein Vorposten der russischen Reaktion. Heute üben sie als sogenanntes „Nationales Lager“ die reaktionäre Rolle als Faschisten aus. Unter der Parole des Antisemitismus, die auf Betrug der unaufgeklärten Massen eingestellt ist, ist die reaktionäre Bestrebung auf Vernichtung des Fortschritts und der Demokratie gerichtet.

Der Kongress der PPS gab sich Resolutionen über die Möglichkeit eines unermüdeten Kriegsausbruchs infolge der internationalen Konflikte ab und erkennt die Gefahr für Polen an, das eine Beute der imperialistischen Eroberer werden könnte, daher ist der Kongress für die Wehrhaftung Polens in solchem Umfang, daß alle Gefahr von außen abgewehrt werden kann.

Der Kongress verlangt die Auflösung des Sejm und Senats und die Ausschreibung von freien, allgemeinen und proportionellen Wahlen.

Der sozialistische Sieg bei den finnischen Präsidentenwahlen.

In Finnland wurden bekanntlich am 22. Januar d. J. 300 Elektoren gewählt, die im März dieses Jahres zusammentreten sollen, um den neuen Präsidenten der finnischen Republik zu bestimmen. Der Ausgang dieser Elektorenwahlen bedeutet, wie bereits kurz berichtet, eine entscheidende Niederlage der reaktionären Elemente, die nunmehr mit Sicherheit ihre letzte Machtposition, den Präsidenten Swinhufvud, verlieren werden, nachdem die Parlamentswahlen im Juli und die Gemeindevahlen gegen Ende des Vorjahres ein unaufhaltsames Vordringen der sozialistischen Kräfte gebracht haben.

Das Endergebnis der Elektorenwahlen ist:

Sozialdemokraten	96
Anhänger Swinhufvuds	84
Agrarier	56
Fortschrittliche	38
Schweden	26

Die voraussichtliche Konstellation bei der Wahl des Präsidenten ist die, daß auf den sozialdemokratischen Kandidaten, Gen. Väinö Tanner, neben den 96 sozialdemokratischen auch die 38 fortschrittlichen und die 26 schwedischen Stimmen entfallen werden, was mit insgesamt 160 Stimmen die Mehrheit ergibt. Es kann keine Rede davon sein, daß die Fortschrittlichen zu einer Verständigung mit den Agrariern oder gar mit Swinhufvud gelangen könnten. Ebenso haben die Schweden als nationale Minderheit kein Interesse daran, den Vertreter des finnischen Nationalismus den Streichhölzchen zu halten.

Mit dem Sturze Swinhufvuds wird es erst möglich werden, dem bei den Parlamentswahlen zum Ausdruck gelangten Willen des Volkes Geltung zu verschaffen. Swinhufvud hat bisher die agrarische Regierung Kallio im Amte gehalten, obwohl sie im Parlament keine Mehrheit besitzt. Es wird auch jede Hoffnung des Dritten Reiches endgültig zerstört, sich irgendwo in Norddeuropa einnisten zu können. Die allgemein bekannten Sympathien Swinhufvuds für den Nationalsozialismus haben zu dem Wahlausgang nicht unwesentlich beigetragen. Die finnischen Präsidentenwahlen haben die Front des roten Nordens geschlossen. Umso auffälliger muß es wirken, daß bis jetzt keine einzige offizielle Presseagentur von diesen Wahlen in Finnland Notiz genommen hat. Man darf bezweifeln, ob das auch dann der Fall gewesen wäre, wenn die Reaktion bei diesen Wahlen siegt hätte.

Baldwins Weg.

Zu einer bevorstehenden Nachwahl hat der englische Premierminister Baldwin als Chef der konservativen Partei dem konservativen Kandidaten einen zur Werbung bestimmten Brief geschrieben, in dem es heißt:

„Die zur Stunde beherrschende Frage ist die Aufrechterhaltung des Friedens. Alles deutet darauf hin, daß die Arbeits- und Wirtschaftslage sich auch in diesen Jahre bessern wird, wenn wir Frieden und Sicherheit behalten. Um die Sicherheit zu gewährleisten, brauchen wir ein mächtiges Verteidigungssystem, und der Frieden kann nur gesichert werden durch eine vorsichtige und geduldige Politik, fern von allen unbesonnenen Handlungen.“

Baldwin erklärt zum Schluß, England sei weder für den Faschismus noch für den Kommunismus geschaffen und wünsche auf keine Weise in einen Konflikt zwischen diesen beiden Ideologien verwickelt zu werden. England glaube an ein auf Freiheit gegründetes Regierungssystem und stelle mit Stolz fest, daß die Demokratie sich fähig gezeigt habe, die Welt auf den Weg größerer Wohlstandes zu führen.

Arbeiterportier ohne Reisepässe.

Der „Robotnik“ veröffentlichte eine Mitteilung der Leitung der Arbeiterportierverbände, daß die beabsichtigte Entsendung einer offiziellen Repräsentanz der Arbeiterportierverbände zur Winterolympiade in der Tschchoslowakei nicht verwirklicht werden kann, weil die Behörden die Gewährung von Reisepässen für die Arbeiterportiermannschaften verweigerten.

19 Milliarden Fr. für Rüstungen

Paris, 2. Februar. In der französischen Kammer nahm der Verteidigungsminister Daladier das Wort bei der Debatte über die Landesverteidigung und teilte nach Ausführungen über die Ausbildung des Heeres mit, daß der jährliche Rüstungsplan, für den 19 Milliarden Franken verausgabt werden sollen, die Ausstattung der Armee in das notwendige moderne Material ermöglichen werde. Auch ein Programm für den Bau von Autostraßen ist fertiggestellt. Die Festungslinie an der Ostgrenze wird erweitert werden.

Angelündigt wurde für den März die Verstaatlichung der großen Rüstungswerke Schneider.

Alle Kammergruppen mit Ausnahme der äußersten Rechten haben die Ausführungen des Verteidigungsministers mit Beifall zur Kenntnis genommen. Die Kommunisten erklärten, daß sie die Kürzung der militärischen Dienstzeit nicht verlangen werden.

Sie beraten immer noch im Unterausschuß

London, 2. Februar. In London trat am Dienstag der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses zusammen. Der Unterausschuß hat eine Reihe von Fragen erörtert, und zwar bezüglich des Kontrollplanes für Spanien, die den Mächten vorgelegt werden sollen. Eine weitere Sitzung des Unterausschusses ist angekündigt.

Ein Minister für Auslandsdeutsche.

Besondere Minister für Verkehr und Post.

Berlin, 2. Februar. Reichskanzler Hitler hat durch Erlass das Amt eines Chefs der Auslandsorganisationen im Auswärtigen Amt geschaffen, dem die „Betreuung“ der Reichsangehörigen im Ausland und der dortigen Auslandsorganisationen obliegen wird. Der Chef der Auslandsorganisationen, zu dem der nationalsozialistische Gauleiter Bohle ernannt wurde, wird an den Sitzungen des Reichskabinetts teilnehmen, soweit dies sein Geschäftsbereich betrifft.

In Verfolg der von Reichskanzler Hitler in seiner letzten Reichstagsrede ausgesprochenen Trennung der gemeinsamen Gesellschaft Reichsbahn und Reichspost sind zum Reichsverkehrsminister Dr. Julius Dornmüller und zum Reichspostminister Dr. Dnesorge ernannt worden. Der bisherige Reichsverkehrsminister Freiherr E. H. Robenach scheidet aus.

Lindbergh fliegt nach Ägypten.

Der amerikanische Ozeanflieger Oberst Lindbergh hat mit seiner Frau am Sonnabend einen Flug nach Ägypten aufgenommen. Als er zur angenommenen Zeit in Rom nicht eintraf, herrschte in London Besorgnis. Lindbergh traf am Sonntag nachmittag in Rom ein. Beim Flug über die Alpen traf er auf Stürme, so daß er einen Umweg machen mußte.

Am heutigen Montag startete Lindbergh aus Rom zu seinem Flug nach Ägypten.

Weitere Bolschewiken werden verdächtigt.

Aktionen gegen Litwinow und Woroschilow. Verhaftung des Direktors der Staatsbank Marjasin.

Wie Londoner Blätter berichten, soll es zwischen Stalin und Woroschilow wegen der Verhaftung mehrerer Generalstabsoffiziere zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen sein. Stalin soll Woroschilow erklärt haben, daß er ihn verhaften lassen werde. Woroschilow hätte darauf erwidert, daß die Armee für einen solchen Fall vorbereitet sei.

Aus Moskau wird über Riga gemeldet: Nach unläufigen Gerüchten wird die schnelle Heimreise des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow mit Maßnahmen gegen seine Frau begründet, die, weil sie engere Beziehungen mit Nadel und Sokolnikow hatte, unter Polizeiaufsicht und Zimmerarrest gestellt wurde. Es verlautet auch, daß der Staatskommissar Tschichow Material haben soll, das bekunden soll, Litwinow habe

sich während seiner Genstreifen mit Abgesandten der Pariser Expositur Trozkis getroffen.

In Moskau wird behauptet, daß die Frau Sokolnikows, deren Mann im letzten Prozeß zur Gefängnisstrafe verurteilt wurde, auf die Solowiewer Inseln im hohen Norden verschickt worden ist.

Offiziell wird die Nachricht von der Verhaftung des Direktors Marjasin von der Staatlichen Bank bestätigt.

Dagegen wird das Gerücht von der Verhaftung der Frau Krupskaja, der Witwe Lenins, dementiert.

Der sowjetrussische Gesandte in Oslo, Jakubowicz, ist plötzlich abberufen worden. Jakubowicz gehört zur Gruppe der alten Bolschewiken, deren führende Mitglieder in dem letzten Prozeß verurteilt wurden.

Lodzger Tageschronik.

Ab heute Okkupationsstreik in Kochanowka

Wie berichtet, haben die Angestellten der Frauenheilstation Kochanowka am Montag die Annahme der Speise verweigert, da die Anstaltsleitung die feinerzeit gemachte Zusage hinsichtlich der Einhaltung des achtstündigen Arbeitstages wieder zurückzog. Für den Fall, daß bis heute keine Einigung erzielt werden sollte, kündigten die Angestellten den Okkupationsstreik an. Im Laufe des gestrigen Tages ist aber die Lage unverändert geblieben, so daß der angekündigte Okkupationsstreik heute ausbrechen dürfte.

Morgen Konferenz mit den Fuhrleuten.

Bekanntlich haben die Transportunternehmer das Lohnabkommen mit den Fuhrleuten gekündigt, so daß bereits seit dem 1. Januar im Transportgewerbe ein vertragloser Zustand herrscht. Der Verband der Fuhrleute hat Bemühungen um Abschluß eines neuen Lohnabkommens unternommen. Der Arbeitsinspektor, an den sich die Arbeiter gewandt hatten, hat in Sachen dieses Konflikts für morgen eine Konferenz einberufen.

Betrügerischer Spanienvertreter.

Im Dezember v. J. tauchte in Warschau, Bialystok und Lehens auch in Lodz ein Mann auf, der verschiedene Textilmfirmen aufsuchte und erklärte, Beziehungen zu einem in Polen weilenden Vertreter der spanischen Regierung in Valencia zu haben. Dieser spanische Regierungsvertreter wolle in Polen einen größeren Transport Textilmwaren kaufen, die mit dem im Danziger Hafen liegenden Dampfer „Zubentus“ nach Spanien geschickt werden sollen. Zeigten die Firmen Interesse für diese Transaktion, dann erschien der betreffende Vermittler, der sich später als der Handelsvermittler Bernhard Hoffmann erwies, mit dem spanischen „Regierungsvertreter“, der sich Juan Maronez nannte. Der angebliche Regierungsvertreter machte dann in der Regel größere Bestellungen. Obgleich die Bestellungen noch nicht bezahlt waren, erschien Hoffmann aber schon bei den betreffenden Firmen und hob seine Provision ab. In einigen Fällen gelang es ihm auch, auf diese Weise größere Summen herauszuloden. Als dann die Bezahlung für die gemachten Bestellungen nicht einliefen, setzten die geprellten Unternehmer die Polizei in Kenntnis. Dieser gelang es nach einiger Zeit, Hoffmann in Warschau festzunehmen. Als der „Vertreter“ der spanischen Regierung trat ein gewisser Jan Maromski aus Pabianice auf, der früher einmal in Argentinien weilte und von dort die spanische Sprache beherrschte. Beide Betrüger wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Ausgesetztes Kind.

Auf dem Grundstück Pomorska 40 in der Nähe des dort befindlichen Findelheims wurde ein etwa 6 Monate alter Knabe ausgesetzt.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Kozyn und Wislicki, Senatorsta 29, half der 46 Jahre alte Arbeiter Antoni Bezowski, wohnhaft Senatorsta 9, beim Uebertragen von Maschinen. Dabei fiel ihm ein schwerer Maschinenteil auf den Fuß. Bezowski erlitt eine schwere Verletzung und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. — Im Hause Romowiejka 32 fiel die 59 Jahre alte Diensthfrau Maria Bonowicz von der Treppe und brach drei Rippen. Sie mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden. — Auf dem Hofe des Hauses Limanowstrijazka 19 fiel der 11jährige Josef Juzezak so unglücklich hin, daß er ein Bein brach. — Auf dem Grundstück Zelazna 19 brach die 32jährige Stefania Kalowska beim Sturz einen Arm.

Unschädlichmachung eines Betrügers.

Der Lodzger Polizei gelang es einen gewissen Jerzy Sacul-Gotarcki, der russischer Nationalität ist, festzunehmen. Sacul war von den Polizei- und Gerichtsbehörden wegen verschiedener Betrügereien gesucht. In Lodz trat der Betrüger in der Rolle eines Theaterdirektors

auf und hatte es hier auf junge Leute abgesehen, die gern zur Bühne wollten. Ihnen versprach der Herr „Theaterdirektor“ Anstellung, wobei er aber nie vergaß, sich ein entsprechendes Angeld anzuhaken zu lassen. Der Betrüger wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Für die Fahrt mit dem Messer bezahlt.

Die Droschke des Andrzej Jozwiak betrauen zwei betrunkene Männer, die sich nach der Pomorskastraße am Stadtrand fahren ließen. Vier verließen sie die Droschke und wollten sich entfernen, ohne bezahlt zu haben. Der Droschkenfürher wollte die Männer festhalten, doch stürzten sich diese auf ihn und verletzten ihm mehrere Messerstiche, worauf sie flüchteten. Dem Ueberfallenen mußte die Rettungsbereitschaft Hilfe erweisen.

Blutige Schlägerei.

In der Kosciniakstraße in der Nähe der Eisenbahnbrücke kam es zwischen einigen Männern zu einer Schlägerei. Hierbei trugen der 25jährige Henryk Balceruski und der 25jährige Wladyslaw Kasprzak, wohnhaft Kosciner Chaussee 24, Verletzungen durch Messerstiche davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Selbstmordversuch einer Obdachlosen.

In der Wartehalle auf dem Bahnhof Ring unternahm die arbeits- und obdachlose 32 Jahre alte Stanislawa Jelskaja einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus schaffte.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Racperkiewicz, Zgierka 54; Richter i Sta, 11; Litopada 86; Zundelencicz, Petrikauer 25; Wojarski i Sta, Przejazd 19; Cz. Kytel, Kopernika 26; R. Lipiec, Petrikauer 193; A. Romanski, Rzgowska 147.

Von der Eisenbahn tödlich überfahren.

Auf dem Eisenbahndamm zwischen den Stationen Raminaki und Radomsko wurde vom Streckenwärter die verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden. Es handelte sich um den 30jährigen Jzacyz Wypert aus dem Dorfe Wola Borowiecka, Kreis Petrikau. Wypert ist wahrscheinlich durch eigene Unvorsichtigkeit unter die Bahn gekommen und fand einen schrecklichen Tod.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Das Karnevalsfest der „Stella“.

Der vergangene Sonnabend versammelte zahlreiche Mitglieder und Gönner des Musikvereins „Stella“ in dem Feuerwehrraale in der Rapiorkowstrijazka 62 zu einer Karnevalsveranstaltung. Das Blasorchester unter Kapellmeister Robert Bräutigams Leitung leitete den Abend mit schöner Unterhaltungsmusik ein, und zwar mit der Chopin'schen Polonaise, welcher alsdann die Phantasie aus der Oper „Halla“ von Moniuszko folgte. Mit dieser unterhaltenden Konzertmusik zeigte das Orchester, daß es in letzter Zeit bedeutende Fortschritte gemacht hat und sich auch in Zukunft unter tüchtiger Leitung immer besser einspielen wird, was letzten Endes auch die tadellos zu Gehör gebrachten Waldteufels Walzerweisen bewiesen. Das Publikum spendete reichlichen Beifall, der als wohlverdient anzusehen ist. Nach einer Pause trat der Chor des Gesangsvereins „Joaz“ auf, welcher gleichfalls unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Bräutigam stehend den Donauwalzer von Johann Strauß in sehr schöner Wiedergabe zu Gehör brachte. Die zweite Darbietung war eine bekannte Ragler'sche Liederdichtung unter dem Titel „Dorfmusik“. Während bei der ersten Darbietung sich der Chor durch Rhythmus auszeichnete, so war es die Klang- und formvollendete Einstudierung bei der zweiten Darbietung, deren der Chor mit Stolz sich rühmen kann. Diese guten Darbietungen des Chores bereiteten dem anwesenden Publikum einen schönen Genuß. Den dritten Teil des Programms bildeten humoristische Darbietungen, die die prächtige spätere Karnevalsstimmung hervorriefen, durch das Ehrenmitglied des Vereins, des preisgekrönten Vereinschors-

ersten Herrn E. Volkmann, bestritten wurden. Herr Volkmann gab aus seinem reichen Repertoire einige seiner Schlager zum Besten, denen stets rauschender Beifall von seiten des Publikums folgte. Nach Mitternacht trat der Tanz in seine Rechte; die Musik hierzu lieferte das unter Leitung des Herrn Schickanz stehende Jazzorchester, welches flott spielte. So wurde auch flott getanzt, und zwar bis in den grauen Morgen hinein. Daß man sich bei „Stella“ ganz gut amüsierte, zeigte auch das Vereinsbüfett, wobei die Vereinswirte nichts unterließen, um auch ihrerseits mit zum vollen Erfolg des Abends beizutragen.

Oberschlesien.

Der Mörder des Ingenieurs Strzywan ermittelt.

Es ist dies sein Untergebener Hopf.

Die furchtbare Mordtat an dem Betriebsleiter des Elektrowerkes bei Janow, Ingenieur Michal Strzywan in Gieschewald, hat weit über die dortigen Ortschaften hinaus die größte Erregung hervorgerufen. Die von Polizeikommissar Brodniewicz persönlich geleiteten Untersuchungen haben ein überraschendes Ergebnis gezeigt. Bekanntlich wurde die Leiche des Strzywan in einem entlegenen Kanal des Elektrowerkes nach langwierigem Suchen mit einer schweren Kopfwunde aufgefunden. Es fehlten bei der Leiche die Brieftasche mit dem kurz vorher entnommenen Gehalt von 1000 Zloty und gewisse Wertpapiere, so daß anfänglich an einen Raubmord gedacht wurde. Die näheren Umstände richteten jedoch den Verdacht auf den Stellvertreter des Ermordeten, den Elektrotechniker Eduard Hopf, der auch verhaftet wurde. Nach vorherigem Leugnen gab Hopf am nächsten Tage dann die Mordtat zu. Er hat seinen Vorgesetzten in den entlegenen Saal gelockt, dort ermordet und die Leiche in den Schacht geworfen. Den Raub täuschte er vor, um den Verdacht in eine andere Richtung zu führen. Die Mordtat verübte er, um den Posten des Ermordeten zu erhalten. Nach der Mordtat begab sich Hopf noch in das Bürozimmer seines Chefs, um dessen Mantel und Hut wegzuschaffen. Als die erste Suche nach dem verschundenen Ingenieur unternommen wurde, beteiligte sich der Mörder mit der Frau des Ermordeten daran. Hierbei machte er sich aber zuallererst verdächtig, da er die Suchenden von der Nachprüfung des Schachts, in den die Leiche von ihm hineingeworfen wurde, abzuhalten bejuchte.

Der ermordete Ingenieur Strzywan hinterließ Frau und zwei Kinder. Der Mörder Hopf, der ledig ist, ist 1904 in Kurland geboren, kam aber als Kind nach Warschau, wo er die Schulen besuchte.

Eine tragische Schlittenfahrt.

4 Personen bei Kamionka vom Zug getötet.

In der Nähe von Kamionka bei Nikolai ereignete sich am späten Abend des Sonntag ein furchtbarer Unglücksfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Der nach Kattowitz fahrende Zug passierte den Bahnübergang, als gerade ein Schlitten mit 8 jungen Männern durchfahren wollte. Er wurde von der Lokomotive erfasst und vollständig zertrümmert. Ein Pferd und vier Personen fanden hierbei den Tod, während ein Schwerverletzter nach dem Nikolaier Spital überführt werden mußte. Es soll der Schlittenlenker den Zug infolge des starken Nebels nicht rechtzeitig bemerkt haben. Am Tatort erschien eine Untersuchungskommission aus Kattowitz um die näheren Umstände des furchtbaren Unglücksfalls zu überprüfen.

Bielsk-Biala u. Umgebung.

Achtung! Achtung!

Es ist höchste Zeit, ernstlich darüber nachzudenken, wo, wann und bei wem man den diesjährigen Festsching abschließt.

Nach reiflicher Ueberlegung kann es doch nur die traditionelle Naturfreunde-Fest sein, welches am Faschingsamstag, dem 6. Feber, in den beliebtesten „Patrioten“-Lokalitäten in Alexanderfeld stattfinden wird.

Die Naturfreunde werden auch in diesem Jahre härtestes baran setzen, um ihren Freunden, Gönnern und Sympathisiten einen gemüthlichen Abschluß des Faschings zu ermöglichen. Gute Musik, Regionaltänze mehrerer Arbeiterturner, humoristische Vorträge u. dgl. werden für Kurzweil sorgen.

Daher nicht vergessen, am Samstag, dem 6. Feber zum Naturfreunde-Fest.

Sitzung des Sängergaues.

Donnerstag, den 4. Februar, findet um 5 Uhr nachmittags in der Redaktion eine Vorstandssitzung statt. Alle Vorstandsmitglieder werden erucht, vollzählig zu erscheinen.

VERLANGT TEPPICHE
"FALALEUM"
50 Gr.

Sport-Turnen-Spiel

Mißlungene Ausscheidungskämpfe im Boxen.

Die für gestern in Lodz angelegt gewesenen Ausscheidungskämpfe für die Boxrepräsentationen gegen Deutschland und Oesterreich sind zum Teil mißlungen. Mit der Ansetzung der Ausscheidungskämpfe hat der Verbandskapitän sicherlich einen guten Zweck verfolgt, um Klarheit in verschiedenen Kategorien zu schaffen. Von den vier angelegt gewesenen Kämpfen fanden nur zwei statt, da Polus und Bastkiewicz sich nicht einfinden. Arzemiński hatte daher keinen Gegner und da er gegen den Lodzer Rzewski in einem Rahmenkampf nicht antreten wollte, so trat dieser Boxer gar nicht in Aktion. Der Warschauer Rundstein erhielt in Abwesenheit seines Gegners Bastkiewicz den Lodzer Bartniał.

Im ersten Ausscheidungstreffen begegneten sich der wenig bekannte Bies aus Trzecz mit dem Lodzer Ostrowski. Es stellte sich heraus, daß Bies sehr schwerer Boxer ist. Er konnte zwar einige von seinen gefährlichen Schlägen anbringen, doch schlägt er zu breit und trifft zu oft ins Leere. Der beherrschte und ruhige Ostrowski machte mit seinem Gegner, was er wollte. In der dritten Runde wirft sich Bies auf seinem Gegner, doch schneidet er dabei sehr schlecht ab. Er vermißt in einige Kinnhaken seines Gegners, die ihn sehr hinnehmen. Zum Schluß kämpft er noch unglücklich, wofür er verwirrt wird. Den Kampf gewinnt nach Punkten Ostrowski, doch fehlt auch diesem Boxer noch viel an Können, um die Landesfarben zu verteidigen.

Einen „blutigen“ Verlauf nahm der zweite Ausscheidungskampf zwischen den Riesen Pilat und Choma. Der immer noch wenig Routine und Ringenerfahrung besitzende Choma wirft sich sofort auf seinen Gegner, doch sind seine Angriffe wenig erfolgreich. Diese schlecht angewandte Taktik wird zu seinem Verhängnis; er muß zehlfache Treffer von Pilat hinnehmen und geht dreimal auf die Bretter. Nur der Gong rettet Choma vom Auszählen. Noch benommen, beginnt Choma die zweite Runde. Pilat orientiert sich schnell und ein Bolltreffer wirft Choma bis neun auf die Bretter. — Der Verlauf dieses Kampfes hat bewiesen, daß der Ausscheidungskampf im Schwergewicht bei der guten Form des Pilat vollständig überflüssig war.

Einen unoffiziellen Ausscheidungskampf lieferten sich Rundstein und Bartniał. Der Warschauer ist ein ausgezeichnete Fighter und sein Gegner muß in der ersten Runde viel einstecken. Der schnelle und gewandte Bartniał erholt sich in der zweiten Runde sichtbar und in der dritten ist er für Rundstein ein ebenbürtiger Gegner. Rundstein wird zum Punktsieger erklärt.

Von den drei Lodzer Rahmenkämpfen fiel noch das Paar Augustowicz — Madaj am besten aus. Augustowicz's Kampfstil erinnert stark an Wozniakiewicz. Das flotte Tempo läßt auch in der letzten Runde nicht nach. Madaj wehrt sich gut, geht auch von Zeit zu Zeit zum Angriff über, muß aber den Sieg seinem Gegner überlassen. Im Kampf Prawczył (CK) — Rzewski (Wima) wurde letzterer noch in der ersten Runde ausgezählt. Im Leichtgewicht lieferten sich Rzewski (Zjednoczone) und Kulibabła (Geyer) einen erbitterten Kampf. In den ersten beiden Runden hat Rzewski ein leichtes Übergewicht, in der letzten dagegen Kulibabła. Der Ringrichter gibt hier ein Unentschieden.

Wozniakiewicz für Dortmund.

Der Kapitän des Polnischen Boxverbandes Bieciwicz, der augenblicklich in Lodz weilt, soll sich entschlossen haben, den Lodzer Boxer Wozniakiewicz für seinen schönen Kampf mit Sipinski in die Repräsentation gegen Deutschland aufzunehmen. Seine technischen Mängel ersetzt Wozniakiewicz durch viel Ehrgeiz und Ausdauer. Es würde dies für Wozniakiewicz der erste Start in der Auswahlmannschaft von Polen sein.

Die Vorauswahlmannschaft gegen Deutschland

Für den 14. Februar in Dortmund wird erst nach dem Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen zwischen GCP — ZKP und Okencie — Warta zusammengestellt werden. Wahrscheinlich wird die Mannschaft wie folgt aussehen: Sobkowiak, Czortek, Polus oder Arzemiński, Wozniakiewicz, Sewerniak, Pijarski, Symura und Pilat.

Der in Krakau stattgefundene internationale Boxkampf zwischen dem ungarischen Mannschaftsmeister und WKS Wamel endete mit einem Siege der ausländischen Gäste von 12:4.

Am Sonntag ZKP — GCP.

Das zweite Finaltreffen des ZKP um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen findet am kommenden Sonntag in Posen statt und wird ZKP zum Gegner die dortige GCP-Mannschaft haben. Es wird dies für die

Lodzger Boxer ein schwerer Kampf sein, da GCP in der letzten Zeit ganz gewaltig in den Vordergrund getreten ist. Sie hat Gedania eine einwandfreie Niederlage beigebracht und auch am Sonntag konnten die Posener gegen den starken Warschauer Meister Okencie ein ehrenvolles Remis erzielen. ZKP wird für Sonntag keine Veränderung in seiner Mannschaft vornehmen und dieselbe nach Posen schicken, die gegen Warta kämpfte.

Als zweites Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen findet am gleichen Tage dasjenige zwischen Okencie und Warta in Warschau statt.

Die Eishockeyspiele in Lodz.

Gestern sollte die Warschauer ZKS-Mannschaft gegen Union-Touring in Lodz spielen. Die Warschauer kamen aber nicht nach Lodz und UZ sah sich um einen anderen Partner um. In die Breche sprang Wima, die aber gegen Union-Touring nicht aufkam und 9:2 unterlag. Die gestern ausgetragenen Meisterschaftsspiele der B-Klasse zeitigten nachstehende Resultate:

SKS II — Sokol 2:1
Zjednoczone — Malkabi 2:1.

Eishockeymeisterschaft von Polen hat begonnen.

Gestern begannen in Krynica die Eishockeyspiele um die 10. Meisterschaft von Polen. Daran nehmen 6 Mannschaften teil, und zwar: Cracovia und KTH aus Krakau, ZKS und Warszawianka aus Warschau, Czarni aus Lemberg und ZS aus Posen. Die Spiele begannen mit dem Treffen Cracovia — Warszawianka. Es siegte Cracovia 1:0, die im letzten Drittel durch Wolkowski zum Siegestore kam. Cracovia brauchte sich nicht sehr anstrengen, um Warszawianka nicht aufkommen zu lassen. Gut spielte der olympische Angriff mit Wolkowski an der Spitze. Warszawianka war von der langen Reise etwas mitgenommen. Der beste Spieler bei den Warschauern war der Tormann Schneider.

Im zweiten Treffen des Tages begegneten sich Czarni und KTH. Es siegte die Krakauer 2:1. Diesem Spiel wohnte auch die holländische Prinzessin mit ihrem Gemahl bei.

Das dritte Spiel zwischen ZKS Warschau und ZS Posen kam nicht zustande, da die Posener nicht rechtzeitig eintrafen. Das Spiel wird für ZKS Warschau mit 5:0 (Balkover) gewertet werden.

Die atmosphärischen Verhältnisse sind in Krynica die denkbar besten. Gestern herrschte 6 Grad Frost. Unter dem Publikum hat das Meisterschaftsturnier großes Interesse wahgerufen.

Marusarz springt 52,5 Meter in Wisla.

Auf der Sprungschanze in Wisla fanden Skirennen statt. Die weitesten Sprünge führte Stanislaw Marusarz aus und zwar 51,5 und 52,5 und belegte damit den ersten Platz vor Bronislaw Czech, 48 und 49 Meter.

Czech und Marusarz bei den Europameisterschaften.

Zu den Skimeisterschaften von Europa in Chamoni werden von polnischer Seite nur Bronislaw Czech und Stanislaw Marusarz vertreten sein.

Sti- und Schlittschuhläufer.

Das Kreis Komitee für körperliche Erziehung veranstaltet Kurse für diejenigen Sportler, die das Skilaufen und Schlittschuhlaufen erlernen wollen. Für die Schlittschuhläufer werden die Übungen an den Mittwochen und Sonnabenden von 15 bis 17 Uhr auf dem WKS-Platz abgehalten. Für die Skiläufer dagegen werden an den Sonn- und Feiertagen Ausflüge veranstaltet. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 5 Zloty und für Jugendliche 3 Zloty.

Auslosung der Spiele um den Davispokal

Gestern fand in London die Auslosung der Spiele um den Davispokal statt. Für die diesjährigen Spiele haben 24 Länder ihre Teilnahme zugesagt. In der ersten Runde werden spielen Belgien mit Ungarn, die Schweiz mit Irland, Afrika mit Holland und China mit Neuseeland, und in der zweiten Runde Italien mit Monaco, Deutschland mit Oesterreich, die Schweiz mit Griechenland, Jugoslawien mit Rumänien, Polen mit der Tschechoslowakei und Frankreich mit Norwegen. In der amerikanischen Zone werden nur 4 Staaten spielen. Die Vereinigten Staaten von Amerika gegen Japan und Mexiko gegen Australien.

Neuer polnischer Schwimmrekord.

Im Bassin in Siemianowice fanden Schwimmwettbewerb statt, während welcher Fräulein Bol einen neuen Polenrekord im 200 Meter klassischen Stilschwimmen mit 3 Min. 26 Sek. aufstellte. Unter den Männern siegte Heibrich in 2:54,8.

Louis kämpft um den Weltmeistertitel.

Einer Meldung aus Newyork zufolge, soll sich der Weltmeister aller Gewichtsklassen Braddock einverstanden erklärt haben, gegen den populären braunen Bomber Louis im Monat Juni um die Weltmeisterschaft zu kämpfen. Der Kampf soll in Chicago steigen. Da aber für den 3. Juni der Kampf Braddock — Schmeling festgesetzt ist, hat er von der Newyorker Kommission die Verlegung des Kampfes mit Schmeling verlangt. Sollte die Kommission dem Verlangen des Weltmeisters nicht nachkommen, so will Braddock auf den Kampf mit Schmeling verzichten und gegen Louis kämpfen.

Polen besiegt Frankreich und Rumänien im Tisch-Tennis

Als weitere Folge um die Weltmeisterschaft im Tisch-Tennis, die in Baden bei Wien zum Austrag gelangt, hat Polen drei weitere Spiele absolviert. Gegen Frankreich und Rumänien hat Polen mit dem identischen Resultat 5:2 gewonnen, dagegen verlor Polen gegen die beste Mannschaft der Welt, Ungarn, nach heroischer Kampf 5:3.

Japan wird Sowjetunion zur Olympiade nach Tokio einladen.

Das Japanische Olympische Komitee trägt sich mit der Absicht, Sowjetrußland für die Olympischen Spiele im Jahre 1940 nach Tokio einzuladen. Gegenwärtig werden in dieser Angelegenheit Verhandlungen mit dem Büro des internationalen olympischen Komitees geführt. Wie bekannt, gehören die sowjetrußischen Sportverbände nicht den internationalen Verbänden an, was für die Teilnahme an den bisherigen Olympiaden das größte Hindernis war. Im übrigen haben die sowjetrußischen Sportler nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie für die bürgerliche Sportwelt nichts übrig haben und haben bisher nie den Wunsch geäußert, an den olympischen Spielen teilzunehmen. Sollte nunmehr eine Einladung an Sowjetrußland erfolgen, so wird es in dieser Angelegenheit Klarheit, die auch die Zukunft verpflichten wird, schaffen müssen.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 4. Februar 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Konzert 12.05 Salonmusik 12.50 Wunschkonzert 16 Remonts und Sabotten 16.35 Mandolinemusik 17.15 Solistenkonzert 18.10 Sport 19.30 Leichte Musik 21 Polnische Kompositionen 21.50 Tanzmusik.

Kattowig.
13, 16 und 18.30 Schallplatten.
Königsbrunnhausen (191 Hz, 1571 M.)
6.30 Frühkonzert 10 Volkslieder 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Im Reich der italienischen Oper 21 Die großen deutschen Sinfoniker 23 Schallpl.

Die Vollendung von klanglicher Schönheit, hoher Selektivität und geschmackvollem Neuzug ist ein „**REX**“-RADIO
Erhältlich zu bequemen Teilzahlungen bei

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Warschau.
12 Konzert 14 Allerlei 17 Kleines Konzert 18 Musikkonzert 20.10 Erholung vom Alltag 22.10 Musik 23 Kompositionen.

Wien (592 Hz, 507 M.)
12 Konzert 13.45 Schallpl. 15.20 Kinderstunde 18 Gitarrenmusik 20 Lustspiel 22.20 Tanzmusik.

Prag.
12.35 Leichte Musik 16.10 Konzert 19.25 Schlesische Lieder 20 Violinkonzert 20.45 Oper: Eugen Onegin.

Entfernungen werden kein Hindernis sein

534 Kilometer Stundengeschwindigkeit.

Der amerikanische Flieger Howard Hughes hat bei einem Flug „Duer über Amerika“ eine Stundengeschwindigkeit von 534 Kilometern erreicht. Die amerikanischen Blätter rechnen mit aus: Wenn eine solche Geschwindigkeit allgemein erreicht würde — was natürlich nicht ausgeschlossen ist —, so würde das bedeuten, daß ein Flugzeug von London nach Rom nur 2¼ Stunden, von London nach Berlin 1¼ Stunden und von London nach Le Bourget 43 Minuten benötigen würde. Im letzteren Fall würde das Zubringen bzw. Abholen des Fluggastes zum und vom Flugplatz im Auto länger dauern, als der Flug selbst.

Die Schuld

Roman von Fr. Behne

(23. Fortsetzung)

Mit einigen undeutlich gemurmelten Worten, aus denen man entnehmen konnte, daß ihr eine Schattierung der grünen Stidseide fehle, verließ Thea jetzt das Zimmer.

Sinnend sah ihr Adrienne nach. „Ich weiß nicht, Gerd, was ich aus Thea machen soll? Ihre Ansichten haben mich erschreckt. Hinter diesem Madonnengesichtchen hätte ich wirklich nicht eine solche — Dirnenatur gesucht!“

Er zuckte zusammen. „Sprichst du nicht zu hart, Uba? Sie ist sich wohl selbst nicht klar über ihre Worte.“

„Sie ist doch alt genug, um zu wissen, was Recht und Unrecht ist. Sie hat aber durchaus keine Erziehung, und das Taktgefühl geht ihr vollständig ab. Und ihre Worte waren mir zu absichtlich! Ich bezweifle, daß sie den Schauspieler schon vergessen hat — vielleicht ist er gar verheiratet. Sie denkt und phantasiert sich da in einen Roman hinein, findet es „himmlisch interessant“ — ihr Lieblingsausdruck! — und wie sie auf das Recht der Liebe und der Jugend pocht — ich möchte wohl wissen, womit sie sich in ihren Gedanken beschäftigt!“

Anscheinend aufmerksam lauschte Gerhard den Ausführungen seiner Frau, die sich noch des längeren über die Erziehung der heutigen Mädchenwelt erzog. In Wahrheit aber wartete er, ob nicht die wohlbekannten leichten Schritte Theas sich wieder vernehmen ließen.

Aber das junge Mädchen ließ auf sich warten. Mittlerweile sprach Adrienne den Wunsch aus, in dem Manuskript seiner Arbeit zu blättern. Selten wohl hatte er ihr einen solchen Wunsch so gern erfüllt wie heute —

ihre gütige Stimme peinigte ihn förmlich, und er war froh, sie jetzt für eine Weile nicht mehr zu hören, da sie aufmerksam las.

Gegen Abend gelang es ihm, Thea für einige Minuten festzuhalten — so zwischen Tür und Angel.

„Herrgott, du dummes, dummes Mädel, mir solchen Schreden einzujagen!“

Sie lachte ihr leichtfüßiges Lachen.

„Mir machte es riesigen Spaß, Tante Adas Gesicht zu sehen! Das wurde immer länger! Sie hat nachher gewiß schön über mich geschimpft, was? Na, na — oder habe ich nicht recht?“

„Freilich, Mädelchen.“

„Wollen wir nun mal das Exempel machen, Hand in Hand vor sie treten und um ihren Segen zu bitten? Und da sie sein verdüstertes Gesicht sah: „Habe keine Angst, ich will dich ihr nicht abspenstig machen — nur küssen sollst du mich, küssen, Gerd! Und wann ich fort bin, sollst du an mich denken, du, denn ich habe dich furchtbar lieb.“ sagte sie leidenschaftlich.

Ihre Art wirkte unwiderstehlich auf ihn ein — wie sie sich an ihn schmiegte, wie ein verliebtes Köpchen, und wie sie seinen Mund suchte — sie machte ihn noch ganz toll.

„Hast du mich denn wirklich so lieb, Mädelchen?“ fragte er, sie in seinen Arm nehmend.

„Ich jagte es dir doch, du lieber Junge!“

Ein Geräusch schreckte sie auseinander.

Mit heißen Wangen suchte Thea ihr Zimmerchen auf.

Sie war Gerhard wirklich gut, und sie hatte einen förmlichen Groll auf Adrienne, die fast täglich an ihr zu erziehen und zu bemängeln hatte.

Gott, sie war ja noch so jung! Hatte sie erst einmal Adriennes Alter erreicht, dann war sie ebenso klug!

Thea hegte eine geheime Abneigung gegen Tante deren geistige Unterlegenheit und deren Güte bedrückten.

Sie machte sich gar keine Gedanken über das freie Spiel, das sie hinter Adriennes Rücken mit Gerhart trieb. Sie nahm ihr ja nichts! Was konnte sie doch, daß er sich in sie verliebte, in ihre Jugendfrische! Beide hätten auch viel besser zusammen gepaßt. Adrienne war viel zu alt für diesen lebenslustigen, jungen Mann. Sie gar nicht richtig zu nehmen mußte. Er verlor es gar nicht, so angehimmt und so wie ein rohes Ei handelt zu werden. Außerdem taugt einem Manne Verwöhntwerden nie!


Mit ihrem Spürsinn hatte Thea bald herausgefunden, daß Adrienne den Gatten viel mehr liebte, als es angenehm war. Ihre ewige Ruhe ermüdete ihn, wollte als Mensch genommen werden und nicht als Gott, den Uba aus ihm gemacht!

Und Thea hatte ihr geheimes Vergnügen daran, Gerhard an sich gezogen zu haben. Es gewährte einen prickelnden Reiz, das Mit-dem-Feuer-Spielen. Sie aber Unglück und Unfrieden in eine Ehe hineintrug, das beachtete sie nicht in ihrem kindischen Sinn und Verstand.

IX.

Wenn auch Adrienne mit keinem Wort auf den Nachmittag zurückkam, so fühlte Thea doch, daß er auf Klau zwischen ihr und der Tante geschaffen hatte. Vermutete gar wohl den herzlichen Ton, in dem die her mit ihr verkehrt hatte. Es lag eine Kühle in der Stimme und eine Zurückhaltung in ihrem Wesen, Thea fränkte, und ein stiller Trost, ja! Haß gegen die Frau keimte in ihr auf.

Fortsetzung folgt.

im Sängerbau  **THALIA THEATER-VEREIN** 11. Sikobada 21

Am Sonntag, dem 7. Februar, um 6 Uhr abends

Zum 3. Mal

„Lieber reich — aber glücklich“

Schwank mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach

... ein wahres Trommelfeuer von Wit und Komik „Vodzer Volkszeitung“

... eine Leistung — ganz groß! „Freie Presse“

... fortgesetzte Nachsaison „Neue Vodzer Zeitung“

Kartenpreise von 0.50 bis 2.50 Zl.

Karten-Vorverkauf bei Herrg. Kestel, Petrikauer 108, Tel. 248-88



Kauft aus 1. Quelle **Kinder-Wagen Metall-Betten Matratzen** gepolstert und auf Federn „Patent“ **Weingmaschinen** Fabrikant **„DOBROPOL“** Petrikauer 78 Tel. 150-00 im Hofe

Kaufe Haare **Zöpfe und ausgekämmtes Haar** PLESUDSKIEGO 50 rechte Dffizine, 1. Eing. B. 18

Möbel Speisezimmer-, Schlafzimmers-Einrichtungen, neuezeitige Kabinett-, Ormansen, Bett-Sofa, Stühle, ovale Tische solider Ausführung zu herabgesetzten Preisen empfiehlt das Möbelager **Z. KALINSKI** Nawrotstraße Nr. 37

Die Firma ist auf der Gewerbeausstellung in Lodz im Jahre 1936 mit 1. Preis für Silbernen Medaille prämiert worden.

Das **Sekretariat** des **Deutschen Abteilungs** des **Sekretarbeitsverbandes** Petrikauer 108

erteilt täglich v. 9—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends

Auskünfte in **Rechtsfragen und Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte**

Antervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den **Verbandssekretär**

Die Fachkommission der **Reger, Scherer, Arbeiter und Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6—7 Uhr abends in **Fachangelegenheiten**

Theater- u. Kinoprogramm **Städtisches Theater:** Heute 8.30 Uhr **Teat' P'lski**, Cegielniana 27. Heute 8.30 Uhr **Aufruhr im Erziehungsheim** **Teatr' P'lski:** Heute 8.15 **Komödie, Roman** **Casino:** In Allahs Garten **Corso:** Hotel Savoy 217 **Europa:** Charge der leichten Brigade **Grand Kino:** Leichtlebigkeit **Metro u. Adria:** Liebelei in Budapest **Miraz:** 1. Die Zauberin, 2. Czu-Czin-Czu **Palace:** Fürstin Demidow

Bienen-Honig Neue Ernte, echt und rein, liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme, per Post: 3 kg. — 6 Zl., 5 kg. — 9 Zl., 10 kg. — 17 Zl., 20 kg. — 32 Zl. per Bahn: 30 kg. — 42 Zloty, 60 kg. — 82 Zloty einschließlich aller Versandkosten und Blechdose **„PSZCZÓŁKA“ w Podwołoczyskach № 72a (Młp)**

Wie ich von meinem langjährigen **Rheumatismus** befreit wurde, schreibe ich jedem kostenlos. Anfragen unter „Rheuma“ an die Exp. ds. Bl.

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT Łódź, Zeglarska 5 (an der Aglersta 144) Tel. 238-46

übernimmt alle im Brunnenbau nachschlagenden Arbeiten, wie: **Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sowie Ausbesserungen der Becken** Solid — Schnell — Billig

RARIETA Gienkiewicza 40 — Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr. Anf. d. Vorstellungen wochentags 4 Uhr nach Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute und folgende Tage! **Die lustigste Komödie der Saison!** **„Es wird besser“** Heute und folgende Tage! **SZCZEPKO und TONKO** In den Hauptrollen die bekannten Komödianten

Heute Premiere der konturenlosen Wiener Komödie in deutscher Sprache **„Liebelei in Budapest“** **Adria** Główna 1

Metro Przejazd 2 **Der Saal ist gut geheizt.** In den Hauptrollen: **Maria Undergoff, Georg Alexander, Tibor v. Holmab** Der Saal ist gut geheizt.

Die „Vodzer Volkszeitung“ erscheint täglich **Abonnementspreis** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise Die siebengespartene Millimeterzeile 13 Gr im Text die dreigespartene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. S. Verantwortlich für den Verlag **Otto Abel** Hauptschriftleiter **Dr. Ing. Emil Zerbe** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Rudolf Storz** Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101